

Bundesarbeitsgemeinschaft



der Freien
Wohlfahrtspflege



23.08.2019

Das Strukturmodell der Pflegedokumentation im Kontext der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff S

BAGFW-Fachtag am 23. August 2019, Diakonie
Deutschland

Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer der BAGFW

Das neue Strukturmodell der Pflegedokumentation – Eine Erfolgsbilanz

Vortrag

Birgit Naase, Leiterin der Abteilung Pflegeversicherung und Prävention im Bundesgesundheitsministerium

Grußwort

Elisabeth Beikirch, Ehemalige fachliche Leitung des Projektbüros Ein-STEP
Das Konzept des Strukturmodells - integraler Bestandteil der Neuerungen in der Pflege: Pflegebedürftigkeitsbegriff, Qualität und Ausbildung

Vortrag

Nicole Tusche, Mannheimer Akademie für soziale Berufe
Das Strukturmodell in der theoretischen (Alten-) Pflegeausbildung

Vortrag

Carola Stenzel-Maubach, Bundesmultiplikatorin der Freien Wohlfahrtspflege für das Indikatoren-Verfahren
Das Strukturmodell und die Einführung von Qualitätsindikatoren im Rahmen des neuen Qualitätssystems in der stationären Pflege

Vortrag





Umsetzung des Strukturmodells in der Praxis – Erfahrungsaustausch

Die Rolle des Strukturmodells bei der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in der ambulanten und Tagespflege

Katja Nilles, Diakonie Mecklenburg Vorpommern

Doreen Boniakowsky, Vorwerker Diakonie



Katja Nilles - Präsentation



Doreen Boniakowsky - Präsentation

Das Strukturmodell in der vollstationären und Kurzzeitpflege

Jana Spieckermann, PARTÄTISCHES Seniorenwohnen gGmbH



Jana Spieckermann - Präsentation

Das Strukturmodell in der praktischen (Alten-) Pflegeausbildung

Nicole Tusche, Mannheimer Akademie für soziale Berufe



Nicole Tusche - Präsentation

Update für Multiplikatoren/innen

Elisabeth Beikirch, Ehemalige fachliche Leitung des Projektbüros Ein-STEP



Elisabeth Beikirch - Präsentation

Plenum mit Berichten aus den Arbeitsgruppen

Was bewegt Sie Augenblick

- Weiterführende
- Feste Evaluation
rs. and. Kriterien
(Lichtkeim!)
- Zusammenwirken P.
- guter Arbeitsplatz
Auszubildende

Was brauchen

- Teamarbeit
- starke (gut ausgebildete)
Führungskräfte in der Flieg
- Verteilung von Verantwortung
keine
- Wahrnehmung der Fachkompeti
durch HDK (Bsp. Wahrnehmung in
Tätigkeiten)

BEST PRACTICES

- Fallbesprechung in der
Eingewöhnungsphase
- Fest geplante Fallbesprechg.
im Team (=> Doku!)
- Refresher

URSUS

- Projektbüro (ggf. versch.
↳ Arbeitshilfen Themen)
- ↳ Plattformen zum Austausch
- ↳ Fortbildung → spezifisch

• Fachtag

URSUS

Einführung
ins Strukturmodell

Umsetzung des
Pflegeberufsaufstiegs-
begriffs

Klärung auf Management-
ebene!

Kontinuierlicher Prozess
- Coaching

Evaluation

Überarbeitung der
fachlichen Konzeption
Einbeziehung der MZ

Pflegeprozess
Bspw. Ressourcencheck
geleitet

"Pflegemix"
Ziel: Förderung der Ressourcen

Erweiterung der
im Gespräch
SIS

Erweiterung des
Blickwinkels
SIS

Bspw. Schichtplan
Schulungsprozess
kann als Regelwerk zum
Schichtplan dienen

Tagespflege
Mahl und Ruhe
mit Betreuer + eigenes Zimmer

Rahmenbedingungen
müssen passen

Einführung des neuen
Pflegeberufsaufstiegs

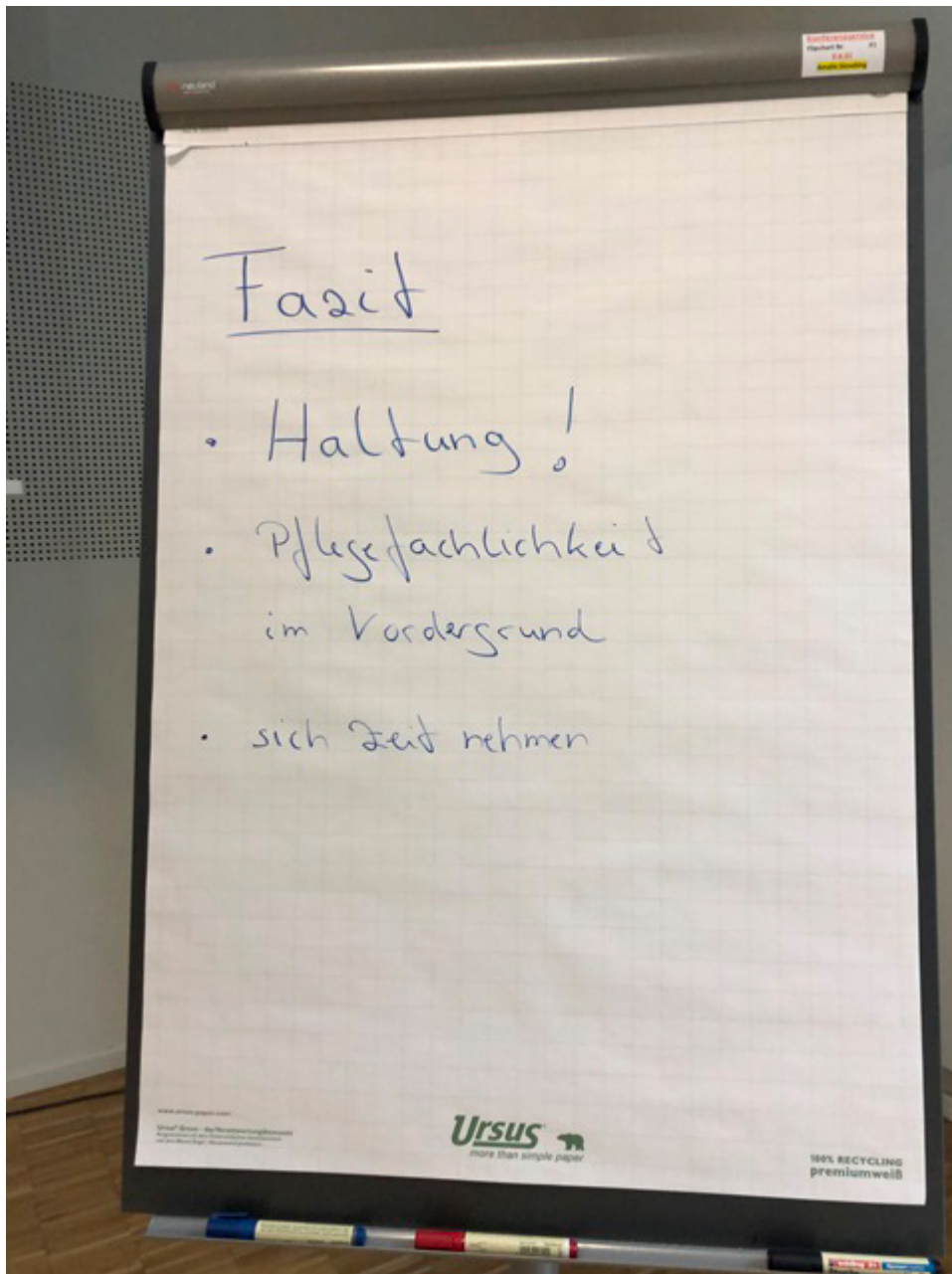
Anpassung
Steuerungselemente /
Dokumentation

Schulung / Workshop
Grundlagenwissen
Person-Entwicklung

Langer Prozess
Gesellschaft, Kunden

Edukation: Lern- und
Bildungsmaßnahmen
"Berufswende" mit Beratung
Angebot für Bewerberinnen

Coaching / eigene
Berufshilfen



Zusammenfassung und Ausblick

Erika Stempfle, Diakonie Deutschland

Claus Bölicke, AWO Bundesverband

[Zum Seitenanfang](#)

